Oberstufenkonferenz in Münchenbuchsee

Autor(en): **Nett, R. / Jörg, K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **87 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924634

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oberstufenkonferenz in Münchenbuchsee

R. Nett / K. Jörg

Zahlreich erschienen Vorsteher und Lehrkräfte verschiedener Stufen der deutschsprachigen Gehörlosenschulen am 7. November 1992 in Münchenbuchsee. Anwesend waren auch Albrecht Bitterlin von der Bernischen Fürsorgedirektion sowie alt Regierungsstatthalter Jakob Bärtschi, Präsident der Aufsichtskommission der Sprachheilschule. Bei einem Begrüssungskaffee konnte man sich auf die Oberstufenkonferenz einstimmen. Der mühsame Schülerzahlenaustausch (zwecks Planung künftiger Oberstufenklassen) wurde dieses Jahr vorgängig schriftlich erledigt.

Peter Zwimpfer, André Friedli und Peter Kaufmann, Heidi Stähelin sowie Ruedi Graf und Frau Gratwohl berichteten über ihre Eindrücke in den Schulen von Schweden. Dabei wurden die Sichtweisen der Schulen, betroffenen Gehörlosen sowie betroffener Eltern dargestellt. Zum Schluss betonte Ruedi Graf, dass das Schweden-Modell für unsere Verhältnisse nicht die optimale Lösung sei. Zusammen mit den Schulen könnten wir vielleicht eine bessere Lösung finden. Wir von der Sprachheilschule Münchenbuchsee, als Exponenten der «reinen Lautsprachmethode nach A. van Uden», möchten unsererseits das Angebot erwidern. Wir sind bereit, die Frage des Bilingualismus bei Gehörlosen unter dem Aspekt der besonderen Berufsbildung in der Schweiz (Meisterlehre) sowie psycholinguistischer Erkenntnisse zu diskutieren. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen (Dank an Frau A. Marbot, welche zum letzten Mal vor ihrer Pensionierung für einen Grossanlass kochte) stand der Nachmittag unter dem Thema Oberstufenreform.

Peter Zwimpfer erörterte die Modelle, welche in der Arbeitsgruppe der Oberstufenkommission des SVHP erarbeitet wurden. Joy Matter, Gemeinderätin und Schuldirektorin der Stadt Bern und Mutter eines gehörlosen Sohnes, entwickelte Visionen von einer Schule der Zukunft, wobei sie sich stark am deutschen Reformpädagogen H. von Hentig orientierte.

Dr. Fred Bauer, Leiter der Heimstätte Gwatt, sprach über die Notwendigkeit lebenslangen Lernens unter Berücksichtigung der momentanen Finanzsituation in vielen Kantonen!

Ein bemerkenswertes Schlusswort sprach Jakob Bärtschi, indem er Ruedi Grafs Anstoss, **miteinander etwas Besseres zu schaffen,** als Anknüpfungspunkt für die Oberstufenkonferenz im nächsten Jahr zum Motto machte.

Die nächste Oberstufenkonferenz unter dem Thema «Oberstufenreform» findet am 5./6. November 93 in Hohenrain statt.

Für die vorzügliche Organisation danken wir im Namen des SVHP herzlich.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen
Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:
Monika Landmann (la)

Redaktionelle Mitarbeiter:
Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (lsu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen, Druck und Spedition:
KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Redaktionsschluss: 15.1.1993

Hunde für Gehörlose auch in der Schweiz

la/ In der GZ Nr. 19 vom 1. Oktober 1992 berichteten wir über ein Ausbildungszentrum in den USA, das unter anderem Hunde als Helfer für Gehörlose ausbildet.

Dieser Bericht hat einige positive Reaktionen ausgelöst, und der Schweizerische Gehörlosenbund hat uns mitgeteilt, dass auch in der Schweiz Hunde für Gehörlose ausgebildet werden.

Die GZ hat sich die Ausbildung in Lausanne angesehen:

Unter dem Namen «L'Oreille Sympathique» (das freundliche Ohr) startete Gabrielle Nobs 1988 in Lausanne die Ausbildung für Hunde als Begleiter und Helfer für Gehörlose und Schwerhörige. Als Ziel dieser Ausbildung sieht Frau Nobs: «Ein Partnerpaar, das sich gegenseitig das Leben verbessert. Über seine angenehme Begleitfunktion hinaus wirkt der Begleithund beschützend und signalisiert wichtige Geräusche.»

Ein Begleithund wird ausgebildet, seinen/e gehörlose/n Meister/in in folgenden Situationen zu informieren: Klingeln des Weckers, des Telefons, der Türglocke, Pfeifsignale an Pfannen, Kinderweinen, Hahnentropfen, unnötig laufender Fernseher, Feuer- und Diebstahlalarm.

Nach der Grundausbildung des Hundes kann laut Frau Nobs die Ausbildung des Hundes an seinem künftigen Einsatzort auch weitergehen und auf weitere spezielle Geräusche ausgedehnt werden.

Obwohl die Hunde nach der Ausbildung gratis zur Verfügung gestellt werden, ist die Nachfrage in der Schweiz bis jetzt sehr gering. In den USA und England ist die Nachfrage hingegen gross.

Gabrielle Nobs mit ihrer Demonstrationshündin «Chinnor».

Auch der eigene Hund kann ausgebildet werden

Seit 1992 bietet Frau Nobs auch die Ausbildung am Wohnort des/der Hundebesitzers/in an. Sie möchte Gehörlose unterstützen, ihre eigenen Hunde als ihre Helfer auszubilden. Auch diese Ausbildung soll von Sponsoren finanziert werden und ist für die gehörlose Person (ausser Reisespesen) kostenlos.

Für weitere Auskünfte und Demonstrationen kann man sich an folgende Adresse wenden: L'Oreille Sympathique, Chiens Compagnons pour les Sourds, Gabrielle Nobs, Ch. Entre-bois 17, 1018 Lausanne, Tél. 021 / 648 24 15 (auch Téle-script).